

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 40 (1962)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Scherer, Bruno / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihren Ruf die Herde Christi um den Opferaltar sammeln. — Am Gebetskreuzzug sah man unzählige Menschen in den Stein pilgern. Zirka 700 Gläubige beteten gemeinsam zur Gottesmutter für das Konzil. Pilger aus Hochwald (Moselle) und Pfarrhaushälterinnen aus dem Entlebuch brachten der Mutter vom Troste ihre Huldigung dar.

9.—15. September: Im sonntäglichen Hochamt erlebten Klosterfamilie und Pilger eine feierliche Profess. Abt Basilius brachte das hohepriesterliche Opfer dar. Nach dem Opferungsvers legte Frater Andreas Stadelmann aus Wolhusen/LU im Beisein seiner Eltern, Geschwister und geistlichen Verwandten die Gelübde der Beständigkeit, des klösterlichen Lebenswandels und des Gehorsams nach der Regel des hl. Benedikt ab. Möge das «Nimm mich auf, o Herr» durchs ganze Leben im Herzen des jungen Mönches weiterklingen! — Am Donnerstag feierten der Kirchenrat von Jaun/FR und Pilger aus Le Locle das hl. Opfer in der Gnadenkapelle. Abends war Wallfahrt der Katholischen Mutterschule Basel. Viele Erwachsene und Kinder nahmen am Fest Kreuz-Erhöhung an den Bittgängen aus dem Leimental teil. Die Pfarreien Blauen, Ettingen, Hofstetten, Metzleren, Reinach, Therwil und Witterswil feierten gemeinsam eine Betsingmesse.

16.—22. September: Betttag ist traditioneller Wallfahrtstag unserer katholischen Glaubensbrüder aus Italien. Msgr. Fior-delli, Bischof von Prato bei Florenz, führte am Nachmittag die 700köpfige Pilgerschar ins Heiligtum und brachte mit ihnen die hl. Messe dar. Am Abend sangen die Kirchenchöre des solothurnischen Leimentales ein Amt. Viel Volk beteiligte sich an dieser Wallfahrt für das Konzil. —

Während der Woche suchten zahlreiche Gruppen die Felsengrotte auf: Pilger aus Neibsheim (Baden) und Issenheim (Elsass), Ministranten von Aristau/AG, Schwestern und Schülerinnen aus Gengenbach (Baden), sowie Weinbauern von Scherwiller (Elsass).

23.—30. September: Erstmals unternahm die Stadtpfarrei Aarau eine Wallfahrt nach Mariastein. Mit Extrazug und Auto legten 500 Pfarreipilger am frühen Morgen den Weg nach dem Felsenheiligtum zurück. Um 9.30 Uhr feierte Pfarrer Helbling mit seiner Gemeinde und vielen Wallfahrern das Hochamt. Nachmittags fanden sich nochmals alle zu einer Segensandacht in der Basilika ein. Die gut organisierte Pilgerfahrt wurde für jedermann zum tiefen Erlebnis. — Zur Vesper erschien die Pfarreiwallfahrt von Birsfelden, die im Zeichen des ökumenischen Konzils stand. Am Montagabend begannen die jährlichen Jurassier-Exerzitien, welche dem spätsommerlichen Wallfahrtsleben für kurze Zeit ein welsches Gepräge gaben. — Und wieder stand ein grosser Pilgertag bevor. Zahlreiche Gläubige aus allen Gemeinden des Bezirkes Dorneck-Thierstein nahmen am Dienstag an der Friedenswallfahrt teil. Im Amt des letzten Septembersonntages sangen gemeinsam die Kirchenchöre von Wangen bei Olten und Hägendorf das Messordinarium. Diese, wie auch die Chöre des Leimentales gaben ein lobens- und nachahmenswertes Beispiel der Zusammenarbeit im Verrichten des Gotteslobes. — Im Laufe der Woche meldeten sich Pilger des 3. Ordens von Bassecourt/BE, 40 Personen einer Alt-leutefahrt aus Laufenburg, Frauen aus Kirchzarten und Neustadt (Baden), sowie Jungfrauen von Sarmenstorf/AG.

P. Philipp

BUCHBESPRECHUNGEN

Vikar Nummer 4. Ein fröhlicher Roman von Marie-Joseph Lory. Aus dem Französischen übersetzt von Curt Winterhalter. Freiburg/Basel/Wien, Herder, 1962, 308 Seiten.

Köstlicher Humor und echt französi-

scher Charme lachen uns aus diesem Buch entgegen. Schon das Bildnis des Verfassers auf der Umschlagklappe verrät Geist und Witz. Das freie und befreiende Lachen des jungen Literaten und Professors am Europa-Kolleg in Brügge lässt uns er-

ahnen, dass jeder Satz und Abschnitt in seinem Roman witzig gemeint sein kann. Und doch steckt ein tiefer Lebensernst hinter der Geschichte, die hier erzählt wird: Ein Student ohne Eltern und ohne Geld sucht irgend eine Nebenbeschäftigung, um seine Doktorarbeit ungesorgt niederschreiben zu können. Er wird Küster, Kirchenschweizer in einem Städtchen bei Paris — Kirchenordner würden wir sagen — und ersetzt durch seine Hilfsbereitschaft in der Pfarrei beinahe einen Vikar. Man hält es für recht und billig, dass ihm aus der Frauenseite des Kirchenschiffes das Lebensglück erblüht. Der Weg zur frohen Erfüllung dieser Liebe wird humorvoll und spannend geschildert, in Ehrfurcht nur angedeutet oder wissend verschwiegen. Der französische Geist des Buches ist vom Uebersetzer in ein tadellos deutsches Gewand gekleidet worden.

P. Bruno Scherer

Die Zypresse. Roman von J. Fernandes Antos. Aus dem Spanischen übersetzt von Eva Schellert. 240 Seiten. In Leinen DM 14.80. Bachem-Verlag, Köln.

Was uns der junge spanische Dichter hier vorlegt, ist keine leichte Kost. Er führt uns gleichsam in das Land der Bibel, wo der immerblaue Himmel leider nicht bloss Heiterkeit ausstrahlt und Lebensfreude zeugt, sondern auch Quellen und Bäche versiegen lässt. Wie der braungebrannte Boden der spanischen Erde erscheinen auch die Gestalten dieser Erzählung von einem inneren Feuer aufgezehrt, ringend mit Armut und Leidenschaft und doch auch wieder getragen vom geheimnisvollen Leben der Kirche, die Lebende und Tote mit gleicher Liebe umfängt.

P. Vinzenz Stebler

Flüh, Solothurnisches Leimental. Von Emil Nussbaumer. Buchdruckerei Jeger-Moll, Breitenbach.

Wohl wenige Dörfer können eine solche Chronik vorweisen wie das kleine solothurnische Grenzdörfchen Flüh, das allerdings in letzter Zeit durch Neubauten sich mehr und mehr ausdehnt. Emil Nussbaumer, der rüstige und regsame Veteran, hat mit Bienenfleiss zusammengetragen,

was er irgendwie in Geschichtsbüchern und in der mündlichen Ueberlieferung über Flüh finden konnte. Am liebsten liest man, was er aus eigenem Erleben zu erzählen weiss, und man wird staunend inne, wie sich an diesem kleinen Grenzort zu Füßen des Marienheiligums Unserer Lieben Frau im Stein das grosse Weltgeschehen widerspiegelt. Wo er vom Kloster Maria Stein spricht, geschieht es mit tiefer Liebe und rührender Anhänglichkeit. Dafür sei dem greisen Verfasser ein besonderes «Vergelt's Gott» gesagt! Die Buchdruckerei Jeger-Moll von Breitenbach hat dem Buch ein vornehmes Gewand geschenkt. Wirklich, man kann den Bewohnern von Flüh zu ihrer Dorfgeschichte nur gratulieren!

P. Vinzenz

Zeugnis bin ich Dir. Von Marie de l'Incarnation, Ursuline von Tours und Quebeck. 279 Seiten. Räber-Verlag, Luzern.

Ein wirklich erschütterndes Zeugnis vom Wirken Gottes in der begnadeten Seele einer echten Mystikerin, die Henri Bremond als die bedeutendste Frankreichs bezeichnet. VS

Gegenwart des Herrn. 14 Betrachtungen von einem Mönch der Ostkirche. Aus dem Französischen übersetzt von Wiborada Duft. 99 Seiten. Kt. Fr./DM 6.80. Räber-Verlag, Luzern.

Der unbekannt und ungenannte Mönch der Ostkirche zeigt uns meisterhaft, wie Schriftlesung zur persönlichen Begegnung mit Christus führen kann und wie man die Aufgaben der Gegenwart in der Gegenwart des Herrn zu bewältigen hat.

P. Vinzenz Stebler

Schweiz. Franziskuskalender 1963.

46. Jahrgang. Verlag des Franziskuskalenders, Gärtnerstrasse 25, Solothurn. Preis Fr. 2.20.

Die Abwechslung des Inhaltes, die kunterbunte Folge von Geschichten, Abhandlungen, Rätselcke, aktuellen Rundschau, die geschmackvoll gewählte Reihe der Bilder stempeln den Kalender zum Jahrbuch im Geiste des hl. Franz von Assisi.